

Von Virginia Brunn

Freudenstadt. »Man glaubt gar nicht, wie viel Spaß man in der Sparkasse haben kann«, scherzte Martin Berger, Sänger der »musicalpeople« aus Stuttgart, die beim Schwarzwald Musikfestival in der Freudenstädter Sparkasse auftraten. Das glaubte am Ende eines von Musicalhighlights und Humor geprägten Abends jeder, der gekommen war – eine Krönung zum 175-jährigen Bestehen der Kreissparkasse Freudenstadt. »Alles ist erlaubt heute Abend«, forderte Martin Berger gleich zu Beginn die Zuschauer zum Mitmachen, Mitsingen und Mitklatschen auf. »Es geht heute Abend um Gefühle.« Gefühle der Ehrfurcht, der Begeisterung und Hingerissenheit waren die des Publikums in jedem Alter.

Zusammen mit drei professionellen Musikern brachten Martin Berger und Maike Boerdam-Strobel Ausschnitte bekannter Musicals auf die Bühne. Beide sind Musicaldarsteller aus dem Apollo- und Palladium-Theater Stuttgart und haben schon in vielen Musicalproduktionen als Hauptdarsteller mitgewirkt. Das zeigte sich den zahlreichen Gästen in der Qualität der musikalischen Darbietungen. Leidenschaftlich brachten Boerdam-Strobel und Berger Herzschmerz, Romantik, Trauer und Temperament in Liedern wie »Written in the Stars« aus Aida, »Wenn ich tanzen will« aus Elisabeth oder »Die unstillbare Gier« aus Tanz der Vampire zum Ausdruck.

Glockenhell, klar und jugendlich stand die Stimme der Sängerin einem tiefen männlichen Klang von Martin Berger gegenüber und gleichzeitig damit in Verbindung. Denn in Liedern mit Liebesthematik schien es manchmal auch zu knistern – hörbar in den Stimmen und erkennbar im Schauspiel der beiden Darsteller. Mit einem Lächeln verstand es Martin Berger, auch die jüngeren Zuhörer zu begeistern. Mit »Ihre Majestät, die Kaiserin von Österreich« überließ Martin Berger der Elisabeth-Darstellerin das Feld. Maike Boerdam-Strobel sang das wohl bekannteste Lied aus dem gleichnamigen Musical »Ich gehör nur mir« auf packende Art und Weise.

Weitere bekannte Lieder wie »Dancing Queen« oder »Ich war noch niemals in New York« waren zu hören. »Thank you for the music« war nicht nur die Zugabe der »musicalpeople«, sondern auch das Lob der Zuhörer.

25.06.2009 - aktualisiert am 25.06.2009 20:54